

Die Bekehrung des Longobardenherzogs Ariols.

„Ihr Krieger sprecht: Wer war der Held,
Der mir im Kampf zur Seite stand?
Der beste Mann im ganzen Feld —
Es fuhr sein Schwert wie glüher Brand,

Sein Geldenauge flammte wild:
Der Blick allein schon brach ihm Bahn!
Wie Manchen deckt' er mit dem Schild —“
„Das Alles, Herr, habt ihr gethan!“

„Ich that es nicht. Der hohe Held,
Wie nennt er sich? O sagt es mir!
Der beste Mann im ganzen Feld —“
„Der beste Mann, Herr, waret ihr!“

Stillträumend zieht der Herzog fort,
Sie ritten Abends bis Spolet:
„Das ist ein wunderprächtger Ort!
Wie herrlich dort die Kirche steht!

Solch Kunstwerk zu betrachten frommt:
Wir müssen Gwodon Tempel bau'n
Für unsern Sieg. Langbärte, kommt,
Den mondbeglänzten Bau zu schau'n!"

Und wie der Fürst den Ort betrat,
Von Bild zu Bilde geht er hin:
„Gut, daß ein Priester eben naht!
Er deut' uns dieser Werke Sinn!" —

„Dies ist der Märtyrer Sabin,
Dem unsre Kirche wir geweiht,
Und stets, eh wir zur Feldschlacht zieh'n,
Fleh'n wir darin um günstigen Streik;

Bedrängt uns dann der Schlachten Noth,
Kämpft oft der starke Heil'ge mit.“
Der Heide lächelt: „Freund, wer todt,
Der kämpft nicht mehr!“ Noch lächelnd tritt

Der Fürst zum letzten Bild, da fällt
Den Mächt'gen plötzlich Zittern an:
„O Gott, da ist er ja, mein Held,
Der mir den schönsten Sieg gewann!

Ihr Krieger, schaut! Ist's nicht der Schild?
Sein Schwert? Sein Harnisch? Männer, schaut!
Hell strahlt im Mondenglanz das Bild —
„Er ist's, er ist's!" — Die Krieger graut.

„Weiß Gott, es ist mein hoher Held,
Der mir im Kampf zur Seite stand,
Der beste Mann im ganzen Feld — “
Er weist beim Bilde wie gekannt,

Doch als er aus dem Gotteshaus
Hinaustritt in die hehre Nacht,
Bricht er in helle Thränen aus :
„Dahin ist, Gwodan, deine Nacht !

Du gibst uns keine Siege mehr,
Ein Gott, der stärker, waltet hier :
Ihm steig ein Tempel hoch und hehr,
Ihm und dem Heil'gen, nicht mehr dir !

Du neuer Gott, der Sieg verließ,
Mit allem Volke bin ich dein !
Schau, Alle sinken sie auf's Knie
Und schwören, Starke, Dein zu sein !

Ein Heide trat ich in das Haus
Und geh ein Christ vom hehren Ort —
Bleib, Heiliger, in jedem Strauß
Der Longobarden fester Hort !“